Autor(en): **Merz, Walther**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **- (1896)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Schon im ersten Jahre nach der Gründung der aargauischen geschichtforschenden Gesellschaft wurde der Versuch gemacht, neben der rein wissenschaftlichen Arbeiten gewidmeten Vereinsschrift Argovia ein Taschenbuch herauszugeben mit der Aufgabe, aus dem Gebiete der aargauischen Landesgeschichte solche Stoffe auszuheben und zu bearbeiten, wodurch auch unter einem weniger vorbereiteten Leserkreise eine warme und würdige Empfindung für die Heimatskunde erweckt werden könnte: die Argovia sollte wissenschaftlichen Zwecken allein, das Taschenbuch zugleich auch volkstümlichen dienen.

Nach wenigen Jahren unterblieb indes die Fortführung dieser Publikation wegen mangelnder Unterstützung seitens der Mitglieder, obschon die Berechtigung derselben und das Bedürfnis darnach im Aargau gewiß nicht minder vorhanden und gegeben war als in den Nachbarkantonen, die zur Stunde auf eine stattliche Reihe von Bänden zurückblicken können.

In den letzten Jahren hat sich denn bei dem zunehmenden Interesse für historische Arbeiten und der Anteilnahme weiterer Kreise an der Erforschung der Landesgeschichte mehr und mehr die Notwendigkeit ergeben, die Wiederaufnahme und Fortführung des Taschenbuches anzustreben. Es ist deshalb letztes Jahr schon vom Vorstande beschlossen und von der Jahresversammlung der historischen Gesellschaft in Aarburg begrüßt worden, daß in Zukunft abwechselnd mit der Argovia, also jedes andere Jahr, ein Taschenbuch erscheinen soll, das nicht einzelne größere Arbeiten, wie die Argovia, sondern eine Reihe kleinerer, durch die Art und Weise der Darstellung und den Inhalt einem weitern Leserkreise verständlicher Aufsätze bringen soll, damit so auch ein größerer Kreis von Mitarbeitern sich beteiligen kann und die verschiedenen Landesteile des Kantons dadurch gleichmäßiger berücksichtigt werden.

Bereits sind auch für die folgenden Jahre Beiträge eingegangen oder zugesichert. So wird Hr. Prof. Dr. F. Fleiner in Zürich nach und nach eine Verfassungsgeschichte des Kantons Aargau seit seiner Entstehung im Jahre 1803 gestützt auf gründliche archivalische Studien bieten und die verschiedenen Sturm- und Drangperioden unseres Kantons an Hand des reichen Aktenmaterials getreu darstellen. Es soll ferner jeder Band die Geschichte und Beschreibung einer oder mehrerer aargauischer Burgen

oder Ruinen mit den erforderlichen Plänen und alten Ansichten bringen, der vorliegende Band macht damit bereits den Anfang.

Die Redaktion der beiden Vereinsschriften Argovia und Taschenbuch ist mit dem laufenden Jahr, nachdem Hr. Dr. H. Herzog, der sie lange Jahre in vortrefflicher Weise besorgt, sich in Folge überhäufter Arbeit zur Weiterführung neben dem Aktuariat nicht mehr entschließen konnte, vom Unterzeichneten übernommen worden. Er richtet an alle, die mit historischen Studien sich befassen, und vornehmlich an die Vereinsmitglieder, die dringende Bitte, das Taschenbuch nach Möglichkeit unterstützen und verbreiten zu wollen.

Aarau, am Tage der Königswahl Rudolfs von Habsburg 1896.

Dr. Walther Merz.